

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
wöchentlich einmal eine Hauptliste  
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis  
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . . .	Mk. 8.—	Mk. 9.20
" " Halbjahr . . . . .	5.—	5.60
" " Vierteljahr . . . . .	3.—	3.30
" " einen Monat . . . . .	1.50	1.60
durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich		
pro Vierteljahr . . . . .	3.60	
pro Monat . . . . .	1.20	

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690  
Expedition: " 1014



Organ der  
Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage  
(für die Stadttaugabe)

„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für  
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben  
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach  
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird  
Rabatt bewilligt

Anzeigen - Annahme:  
in der Expedition, sowie bei den  
verschiedenen Announces-  
Expeditionen — Anzeigen müssen  
bis 11 Uhr vormittags in der  
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 52.

Freitag, 21. Februar 1913.

47. Jahrgang.

## Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

### Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

### Bellagen:

Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

### Aus dem Inhalt:

Aus dem Kurhaus . . . . .	Seite 1
Wiesbadener Neuigkeiten . . . . .	1/2
Allerhand vom Trinkgeld (Feuilleton) . . . . .	1/2
Börsenkurse . . . . .	4

### Aus dem Kurhaus.

**Kammermusikabend im Kurhaus.** In dem heute stattfindenden Kammermusikabend des Kurorchesters Quartett unter Mitwirkung des Herzoglich Sachsen-Meiningenschen Hofpianisten Herrn Alfred H o e h n gelangt zur Aufführung: Streichquartett, B-dur von W. A. Mozart, Klavierquintett, F-moll von J. Brahms, ferner bringt Herr Alfred H o e h n als Solo-Klaviersnummer Variationen und Fuge über ein Thema von Händel von J. Brahms zum Vortrage. Der Ibach-Konzert-Flügel ist aus dem Lager des Herrn Adolf Stöppler hier, Adolfstr. 5. Zu dem Abend ist die Lösung einer Platzkarte (numeriert) zu 50 Pf., welche mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen ist, erforderlich.

### Allerhand vom Trinkgeld.

#### Ein paar unparteiische Betrachtungen.

Das ganze Trinkgeldwesen mit all seinen Auswüchsen liegt, wie in einem Aufsatz der „F. Z.“ treffend bemerkt wird, tief in gewissen Gewohnheiten und Lebensaufassungen unserer Zeit.

Die Organisation des internationalen Hotelbesitzer-Vereins hat sich schon seit Jahren sehr eifrig mit der Trinkgeldfrage beschäftigt. Auch die Hotelnehmer haben seit langem erkannt, dass das in ihrem Gewerbe herrschende Trinkgeldersystem, bei dem auf der einen Seite ein Gast den anderen durch unangemessen hohes Trinkgeld zu übertrumpfen sucht, während auf der anderen Seite ein Teil des Publikums überhaupt nichts für die in Anspruch genommene Bedienung zahlt, zum mindesten doch eine höchst umständliche und dabei auch äusserst ungleichmässige und ungerecht wirkende Entlohnung des Hotelpersonals darstellt. Deshalb und weil sich aus diesem ganz unfreiwillig - freiwilligen Besteuerungsverfahren gerade für den feinfühligeren Teil des Publikums auch eine unnötig starke Versteuerung des Hotelaufenthaltes ergibt, hat sich der I. H. V. schon seit zwei Jahrzehnten in Kommissionssitzungen und auf Generalversammlungen wiederholt sehr energisch gegen das ganze System erklärt und die Fédération Universelle

### Das Neueste aus Wiesbaden.

**Vorträge der Woche:** Volksbildungsverein: Freitag 8 1/2 Uhr im Städt. Realgymnasium Sanitätsrat Dr. Friedländer über «Verhütung von Nervenkrankheiten». — Kaufmännischer Verein: Freitag 9 Uhr in der «Wartburg» Carl Rapp über «Missbrauch der Fremdwörter in der Kaufmannssprache». — Damenklub, Oranienstr. 15: Samstag Else Levetzow-Hamburg, Rezitationsabend.

— «Das Volk steht auf!» ist der Titel des vaterländischen Schauspiels von Kurt Delbrück, das unter Leitung des Schauspielers Andriano in der Zeit vom 2. bis 5. März im Paulinenschlösschen zur Aufführung gelangt. Mit grosser Hingabe und in historischer Treue werden die geschichtlichen Ereignisse von über 200 Damen und Herren der Bürgerschaft zur Darstellung gebracht. Neben Napoleon und seinen Soldaten treten Blücher, Lützow, Körner und andere Freiheitshelden lebendig hervor.

— Ein Originalhandschreiben Richard Wagners ist z. Zt. im Fenster des Musikhauses Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 9, ausgestellt. Das seltene Stück stellt einen Brief Wagners an den Bankier Feustel dar. Als Zeuge für die Echtheit dient das guterhaltene Kuvert mit gestempelter Briefmarke. Hofopernsänger Ernst Heinzen hier, ist Eigentümer dieser Rarität, die ihm anlässlich seiner Mitwirkung bei einer von Herrn Siegfried Wagner geleiteten Festaufführung in Bayreuth im Jahre 1910 von einem Gönner verehrt worden ist.

— Der zweite öffentliche Vortrag in der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst findet morgen Samstag, abends 6 Uhr, in der Aula der Höheren Töchterschule statt (Eingang von der Mühlgasse). Als Redner wurde Prof. Dr. Carl Neumann (Heidelberg), der bekannte Rembrandt-Biograph gewonnen, der „Über adlige und bürgerliche Kunst“, unter Vorführung eines reichen Lichtbildmaterials, zu sprechen gedenkt. Das Thema wird dem Vortragenden Gelegenheit geben, grosse Perspektiven zu entrollen und den Wandlungsprozess der europäischen Kunst und Kultur in den letzten Jahrhunderten Revue passieren zu lassen. Den älteren Mitgliedern der Gesellschaft sind die früheren Vorträge

Prof. Neumanns noch in dankbarer Erinnerung. Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf bei den meisten Buchhandlungen.

— Königin Wilhelmine von Holland, die am 26. Februar wieder zum Besuch ihres Gemahls in Hohe Mark eintrifft, wird bis Ende April im Taunus bleiben.

— Hohe Gäste. Graf Beissel von Gymich, Sonnenberg, Hotel Royal. Baron und Baronin von Küster, Frankfurt, Pension Elite. Baron von Poschinger, Frauenau, Palast-Hotel. General z. D. Freiherr Röder von Diersburg, Nieder-Erlenbach, Hotel Rose.

— Personalnachrichten. Der Oberstaatsanwalt hier, früher Kommandeur des Ulanen-Regiments Nr. 6 in Hanau, erhielt den Roten Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife gelegentlich der 100-Jahrfeier des Regiments. — Fräulein Marie Erkel, Mitinhaberin der bekannten Wäschefirma H. W. Erkel ist gestorben; sie besass die Rote Kreuzmedaille 3. Kl. wegen ihrer Verdienste um die freiwillige Krankenpflege. — Justizrat Breitling ist hier gestorben.

— Rhein- und Taunusklub. Am Sonntag findet die diesjährige zweite Nachmittagswanderung nach dem Cammerforst statt. Abfahrt 11.45 Uhr nach Winkel, von da Wanderung über Johannisberg, Kloster Marienthal, Notgottes, Rüdesheimer Forsthaus nach dem Cammerforst, wo bei Förster Kraus die übliche Kaffee- und Weinrast stattfindet. Abstieg nach Rüdesheim, wo die Wanderer gegen 8 Uhr eintreffen. Einkehr im Hotel Weil. Marschzeit ca. 4 Stunden.

— Galerie Banger (Luisenstr. 9). Die Porträtausstellung aus Wiesbadener Privatbesitz ist geschlossen. Heute Freitag und morgen Samstag bleibt der Oberlichtsaal wegen vollständigem Neuarrangement geschlossen.

— Königliche Schauspiele. Das am Dienstag mit so grossem Erfolg erstmalig aufgeführte Schauspiel aus dem Befreiungsjahre 1813 „Grüne Ostern“ wird heute im Abonnement A wiederholt. Für morgen Samstag ist eine Wiederholung der Posse „Robert und Bertram“ im Abonnement D (33. Vorstellung) festgesetzt worden und am Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagners

Fortsetzung auf der 2. Seite.

des Sociétés d'Hôteliers, eine organisatorische Zusammenfassung der grösseren Hotelverbände und Vereine aller Länder ist diesen Beschlüssen des I. H. V. auf ihrem Weltkongress in Rom im Jahre 1908 beigetreten.

Eine durchgreifende Abhilfe hat sich nun aber vor allem deshalb als unmöglich erwiesen, weil von den drei beteiligten Faktoren: Hotelleitung, Publikum und Hotelpersonal in erster Linie das Publikum und in zweiter Linie auch das Hotelpersonal seine Mitwirkung versagt hat. In allen jenen Betrieben, wo man mit den Angestellten unter reichlicher Vergütung ihres Dienstes aufstalles die Vereinbarung traf, dass sie bei Strafe sofortiger Entlassung keine Trinkgelder annehmen dürfen, hat ein grosser Teil der Gäste trotz aller Zimmeranschläge, aller Rechnungsvermerke, Prospektaufdrucke und persönlicher Bitten der Hotelleiter dem Personale seine Geldgeschenke geradezu aufgedrängt. Ganz besonders die Dauergäste in Bäderhotels und ähnlichen Unternehmungen, die während eines wochen- oder monatelangen Aufenthaltes tatsächlich zu den sie bedienenden Angestellten in eine ziemlich enge Haugemeinschaft treten, haben sich in zahlreichen Fällen mit Entrüstung dagegen verwahrt, dass man sie daran hindern wollte, sich „dem Personal erkennlich zu zeigen“. Einem Emser Hotelier, der trotzdem mit unerbittlicher Gewissenhaftigkeit und Folgerichtigkeit die Reform in seinem Betriebe durchzuführen versuchte,

blieb nichts weiter übrig, als seine Angestellten wieder und wieder wegen der Annahme von Trinkgeldern zu entlassen und sich dafür mit Mühe und Not einen Ersatz zu suchen, der natürlich nach kurzer Zeit ebenfalls wieder dem gütlichen Zureden „wohlmeinender“ Gäste erlag. Bedenkt man dabei, dass sich die grosse Mehrzahl der Hotelangestellten überhaupt weigerte und noch heute weigern wird, eine Stellung anzunehmen, worin ihnen zwar eine gute Mitteleinnahme gewährt, dafür aber keine verlockende Aussicht auf gelegentliche Zufallseinnahmen von ungewöhnlicher Höhe geboten wird, so kann man leicht einschätzen, dass sich alle diese Schwierigkeiten und Hindernisse schliesslich als unüberwindlich erweisen mussten. Nur nebenbei sei hier noch bemerkt, dass die Preiserhöhungen oder die allgemeinen Rechnungsschlüsse, die eine höhere Entlohnung des Hotelpersonals erforderlich macht, von den meisten Gästen natürlich auch nichts weniger als freudig begrüßt werden. Dies nicht zuletzt wohl deshalb, weil das Publikum darin keine wirkliche Trinkgelderablösung zu erblicken vermag.

So war es bereits vor Jahren und Jahrzehnten und so ist es natürlich heute erst recht. Denn unstreitig hat das sonderbare psychologische Bedürfnis — um nicht zu sagen: die Unsitten — Noblesse und Wohlstand durch eine möglichst gedankenlose Ausstreitung von Silber- und Nickelmünzen kundzugeben, inzwischen noch

# Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

## Nachmittags-Konzert.

### 81. Abonnements-Konzert.

#### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, Städtischer Kurkapellmeister.

##### Nachmittags 4 Uhr.

1. Soldatenleben, Marsch . . . . A. Schmeling
2. Ouverture über zwei schwedische Themen . . . . . J. Foroni
3. Adagio aus der Sonate pathétique . . . . . L. v. Beethoven
4. Ballettmusik „La Source“ . . . . L. Delibes
5. Serenade . . . . . G. Pierné
6. Die Fingalshöhle, Ouverture . . F. Mendelssohn
7. Kaiser-Walzer . . . . . Joh. Strauss
8. Fantasie aus der Oper „Die Zauberflöte“ . . . . W. A. Mozart - Lüstner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

##### 5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

## Abend-Konzert.

### 82. Abonnements-Konzert.

#### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, Städtischer Kurkapellmeister.

##### Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Waldmeisters Brautfahrt“ . . . . . F. Gernsheim
2. Entr'acte et la fête du printemps A. Thomas
3. Wiener Madl'n, Walzer . . . . C. Ziehrer
4. Ein Wonnertraum, Intermezzo E. Meyer-Hellmund
5. Ouverture zur Oper „Die vier Haimonkinder“ . . . . W. Balf
6. Serenade . . . . . M. Moszkowski
7. Ein Immortellenkranz auf das Grab Loritzings, Fantasie . . F. Rosenkranz
8. Farandole aus der Suite „L'Arlésienne“ . . . . G. Bizet

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr im kleinen Saale:

## Kammermusik-Abend.

Die Herren: Konzertmeister Adolf Schiering (I. Violine), Ludwig Schotte (II. Violine), Konzertmeister Wilhelm Sadony (Viola), Max Schildbach (Violoncello)

unter Mitwirkung von Herrn Alfred Hoehn, Herzogl. Sachs.-Meiningen'scher Hofpianist.

### Vortragsfolge.

1. Streichquartett, B-dur (Köchel-Verz. Nr. 458, Jagdquartett) . . . . . W. A. Mozart
  - a) Allegro vivace assai.
  - b) Menuetto: Moderato.
  - c) Adagio.
  - d) Allegro assai.
2. Variationen und Fuge über ein Thema von Händel op. 24 für Pianoforte . . . . . J. Brahms
3. Klavierquintett, F-moll, op 34 J. Brahms
  - a) Allegro non troppo.
  - b) Andante, un poco Adagio.
  - c) Scherzo: Allegro.
  - d) Finale: Poco sostenuto, Allegro non troppo, Presto, non troppo.

Konzertflügel „Bach“,

Vertreter: Herr Adolf Stöppeler, Adolfstr. 5, hier.

Platzkarte (numeriert) 50 Pf., mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

„Meistersinger von Nürnberg“ in der bekannten Besetzung statt (Abonnement B), Anfang 6½ Uhr.

— „Jesuiten“ im Residenz-Theater. Am Samstag, am 3. Kammerspielabend, kommt ein holländischer Dichter zu Wort und zwar J. van Mens, der vor kurzer Zeit durch sein tragisches Ende Aufsehen erregte. Das Werk, das Else Otten, die bekannte Vermittlerin ausländischen Schrifttums, verdeutscht hat, heißt „Jesuiten“ und behandelt Wirken und Einfluss der Jesuiten in der heutigen Zeit. Da das packende Werk sich an Hörer wenden will, die nicht nur der Tendenz nachspüren, sondern einer objektiven Betrachtung sich hingeben, so eignet es sich so recht für einen Kammerspiel-Abend. Das Stück ist schon an mehreren Bühnen Deutschlands erfolgreich in Szene gegangen und packt überall durch den Gewissens-Konflikt des aus dem Orden ausgeschiedenen Paters; es wird Sonntagabend wiederholt; diese Vorstellung beginnt um 1½ Uhr. Am Sonntag-nachmittag geht auf Wunsch vieler auswärtiger Theaterbesucher „Gabriel Schillings Flucht“ zu halben Preisen in Szene, es ist dies die letzte Aufführung der bedeutenden Dichtung.

— Volks-Theater. Sonntag, den 23. ds. geht nachmittags als Vereinsvorstellung für die hiesigen Gewerkschaften die 5 aktige Komödie „Die Gerechtigkeit“ von Otto Ernst in Szene. Das Zugstück „Übern grossen Teich“, das sich eines grossen Zuspruchs erfreut und allabendlich das Theater füllt, bleibt für Sonntag abend, sowie auch in der nächsten Woche auf dem Spielplan.

## Hof und Gesellschaft

Die Gemahlin des Prinzen Gottfried von Hohenlohe-Schillingsfürst, der be-

ganz gewaltig an Verbreitung und Stärke zugenommen. Man vergegenwärtige sich hier nur, dass das Trinkgeld doch keineswegs bloss im Hotelgewerbe und Restaurantwesen anzutreffen ist, sondern ebenso auch auf vielen anderen Gebieten des neuzeitlichen Lebens. Trinkgeld auf der Strassenbahn und in der Theatergarderobe, Trinkgeld an den Droschkenkutscher, den Dienstmann, den Geldbriefträger, Trinkgeld an Badewärter und an häusliche Dienstboten. Dabei handelt es sich in allen Fällen doch um Geschenkempfänger, die daneben noch ihr festes Einkommen beziehen, oder denen man auch ihre Leistungen sowieso schon nach einem bestimmten Tarife vergüten muss. Das Trinkgeld erweist sich also hier in der Regel als eine vollkommen sinnlose und unbegründete Mehrzahlung, während es im Hotel und Restaurant doch nur die gesamte Bedienungsgebühr darstellt, die zu entrichten ist, und während hier auch, wie jedermann weiß, die baren Einnahmen des Empfängers ganz oder doch zum grössten Teil aus solchen „geschenkten“ Bedienungsgebühren bestehen.

Am Ende ist also auch das Trinkgeld im Hotelgewerbe nur ein besonders üppig gediehener Sprössling

kanntlich erst vor einigen Tagen von seiner Mission aus Russland zurückgekehrt ist, wurde von einem Knaben glücklich entbunden. Prinzessin Henriette von Hohenlohe-Schillingsfürst ist eine Tochter des Erzherzogs Friedrich von Österreich und der Erzherzogin Isabella und seit 1908 mit dem Prinzen Hohenlohe verheiratet.

Prinz Friedrich Christian von Sachsen, der zweitälteste Sohn des Königs Friedrich August von Sachsen, wird Anfang März, nachdem er die Maturitätsprüfung abgelegt hat, eine längere Reise nach Spanien und Algier unternehmen. Im April wird dann der Prinz in das Leibgrenadierregiment in Dresden zum aktiven Dienst eintreten.

In Baden-Baden feierte der Kaiserl. Ottomanische Gesandte a. D. Karl Freiherr v. Richthofen seinen 70. Geburtstag. Nachdem er die Kriege 1864, 66 und 70 mitgemacht hatte, nahm er wegen Invalidität seinen Abschied. 1896 trat er in türkische Dienste, wirkte auch als Gesandter in der Schweiz und erwarb sich das besondere Vertrauen des früheren Sultans Abdul Hamid. Seit 1902 wohnt er in Baden-Baden, wo er sich mit historischer und politischer Schriftstellerei befasst.

In Sonnewalde (Kr. Luckau) hat die Verlobung des Grafen Wilhelm zu Solms-Sonnewalde, Leutnant im Leib-Garde-Husaren-Regiment, mit Fräulein Marie Josephine v. Blücher stattgefunden.

Elisabeth Freifrau von Seherr-Thos, geb. Knappe von Knappstaedt, Fideikommissbesitzerin auf Lorzendorf, Kreis Ohlau, die Mutter des Regierungs-Präsidenten von Liegnitz, ist im 80. Lebensjahr in Lorzendorf gestorben.

In Forbach starb fast 88 Jahre alt Geh. Kommerzienrat J. B. A. d. t., in dem der industriereiche Südwesten Deutschlands einen weitblickenden Grossindustriellen verloren hat.

Der Korrespondent der Morningpost in Alexandrien ist von Pierpont Morgan autorisiert worden, zu

vom Baume des ganzen geselligen Zusammenlebens unserer Zeit mit ihrem noch ständig wachsenden und immer weitere Schichten ergreifenden Verlangen nach „Repräsentation“ und äusserer Geltung. Und einer Abschaffung oder Einschränkung des Systems steht in erster Linie eines im Wege: der Mangel an Korpsgeist in der Gesamtheit des Publikums. Ob und in welchem Maße dieses Defizit an Gemeinsamkeitsgefühl jemals ausgeglichen werden könnte durch eine um so stärkere Rührigkeit der gewiss recht zahlreichen Stilien im Lande, die im Grunde ihres Herzens zu den überzeugten Trinkgeldgegnern gehören, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist es aber recht unbillig, wenn man bei einer solchen Frage, deren Lösung eigentlich eine ziemlich radikale Umgestaltung unseres ganzen geselligen Denkens, Seins und Auftretens voraussetzt, Hilfe und Wandel ausschliesslich vom Stande der Hotelunternehmer verlangen und erwarten sollte.

Im übrigen ist es aber auch in der Öffentlichkeit noch viel zu wenig bekannt, dass man sich bereits heute in jedem grösseren Hotel der Verpflichtung entziehen kann, einem vielköpfigen Angestelltenstabe Trinkgelder in die

erklären, dass der Milliardär sich bedeutend besser fühle und wahrscheinlich am 10. März Kairo verlassen werde.



— Lady Blennerhassett, die vortreffliche Geschichtschreiberin, feierte am Mittwoch in ihrer Geburtsstadt München den 70. Geburtstag in ungebeugter Frische und Schaffensfreudigkeit. Als Tochter des Grafen Karl v. Leyden 1843 geboren, heiratete sie 1870 den englischen Politiker Sir Rowland Blennerhassett, der außer in Berlin besonders in München historische Studien trieb und dort zugleich mit seinem berühmten Landsmann, dem Historiker Lord Acton, zu Döllingers intimstem Kreis zählte. Bis zu des Gatten Tode, 1909, lebte dann das Paar meist in England. Lady Blennerhassett ist durch eine Reihe wertvoller kulturhistorischer Schriften in weitesten Kreisen bekannt geworden. In Anerkennung ihrer literarischen Tätigkeit wurde sie 1898 von der Universität München zum Ehrendoktor der Philosophie promoviert. Die auch persönlich höchst sympathische Schriftstellerin nimmt in München eine sehr angesehene gesellschaftliche Stellung ein.

— Todesfall. In Mailand starb der Bildhauer Enrico Cassi, ein Schüler Barzaghis, 50 Jahre alt; im Jahre 1894 hatte er den von der Friedensgesellschaft ausgeschriebenen Preis mit seiner Gruppe „Der Krieg“ errungen und 1900 vollendete er sein Hauptwerk, das Denkmal der Familie Cairoli in Pavia.

— Kleine Mitteilungen. Die Pariser Schriftstellergenossenschaft hat einen der beiden jährlichen Bonaparte-Preise im Betrage von 3000 Frs. dem belgischen Dichter Emile Verhaeren zugesprochen. — Im

Hand zu drücken. Es genügt hier die Hinterlegung eines angemessenen Gesamtbetrages im Hotelbüro. Auf der Generalversammlung in Riva im Jahre 1905 hat der I. H. V. einstimmig beschlossen, dass alle im Vereine organisierten Hotelleitungen künftig solche Trinkgelderablösungen entgegennehmen werden, um sie in zweckmässiger Weise unter ihr Personal zu verteilen. Auch diesem Beschluss ist der Weltkongress vom Jahre 1908 ausdrücklich beigetreten. Als Rechnungsgrundlage wurden 15 % der Hotelschuld bezeichnet und bei Rechnungsbeträgen von mehr als 20 M. 10 %. Auch in die neue internationale Hotelordnung sind diese Sätze aufgenommen worden. Es lässt sich allerdings nicht verkennen, dass damit nur eine bescheidene Mindestgrenze gezogen ist. Aber sei dem wie ihm mag: Eine Möglichkeit zur Durchbrechung des Trinkgelderzwanges ist jedenfalls schon heute in jedem besseren Hotel gegeben.

Arkadengassen  
Tagen ein  
Hansli  
rede hielt.  
seine säm  
löst. Ku  
in Böhme  
Santa Ma  
sein. Es  
dass Stütz  
vorläufig  
neues Bü  
Scherzspie  
und Ge  
in humor  
Mailand v  
von We  
gezeichnet  
keinen gr

## WOCHE-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

### Samstag, den 22. Februar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Sonntag, den 23. Februar.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

### Symphonie- und Orgel-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist: Signor **Enrico Bossi**, Direktor des Liceo musicale, Bologna, (Orgel).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Platzkarte (numeriert) **50 Pf.**, mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

### Montag, den 24. Februar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Dienstag, den 25. Februar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert**.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

### Lichtbilder-Vortrag.

Herr **Hanns Heinz Ewers**

über

### Fakire und Bajaderen

(Abenteuer in Indien).

1.-8. Reihe: **3 Mk.**, 9.-14. Reihe: **2 Mk.** Galerie 1. Reihe: **1 Mk.**, Galerie 2. Reihe: **50 Pf.** (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

### Mittwoch, den 26. Februar

(Mittfasten).

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert**, Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8½ Uhr in sämtlichen Salen:

### Kostüm-Ball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

#### Zwei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7½ Uhr.



Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-tille (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischen Abzeichen.

Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Mittwoch Nachmittag 5 Uhr zu haben): 2 Mark; Nicht-Abonnenten: 4 Mark (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

### Donnerstag, den 27. Februar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Freitag, den 28. Februar.

4 Uhr im Abonnement: **Militär-Konzert**.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert**, Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

### X. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist:

Herr Prof. **Carl Friedberg** (Klavier).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

#### Vortragsfolge.

1. Symphonischer Prolog zu einer Tragödie . . . . . Max Reger
2. Konzert in A-moll für Klavier und Orchester . . . . . Robert Schumann
- Herr Professor Carl Friedberg.

#### Pause.

3. Variationen symphoniques César Frank
4. Symphonie in D-dur . . . Joseph Haydn

I. Adagio. — Allegro spiritoso.  
II. Capriccio. — Largo.  
III. Menuetto allegretto.

IV. Finale. — Allegro con spirito.

Ende ca. 9½ Uhr.

Konzertflügel „Bach“,

Vertreter: Herr Adolf Stöppler, Adolfstr. 5, hier.  
Logensitz 5 Mk. I. Parkett 1.-20. Reihe 4 Mk.,  
I. Parkett 21.-26. Reihe: 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk.,  
II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückstiz 2 Mk

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

## Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang.		Montag, 17. Febr.	Dienstag, 18. Febr.	Mittwoch, 19. Febr.	Donnerst., 20. Febr.	Freitag, 21. Febr.	Samstag, 22. Febr.	Sonntag, 23. Febr.
7 Uhr:	<b>Königl. Theater</b>	—	—	—	—	Ab. A. Zum ersten Male wiederholt. Grüne Ostern.	Ab. D. Robert und Bertram.	Ab. B. Die Meistersinger von Nürnberg. Anf. 6½ Uhr.
7 Uhr:	<b>Residenz-Theater</b>	—	—	—	—	Aufführung des Richard Wagner-Verbandes.	Neubelt! III. Kammerspielabend. Jesuiten.	1½ Gabriel Schillings Flucht. 1½ III. Kammerpielabend. Jesuiten.
8 Uhr:	<b>Operetten-Theater</b>	—	—	—	—	Der liebe Augustin.	Première: Puppen.	Nachm.: Polnische Wirtschaft. Abends: Puppen.
8½ Uhr:	<b>Volks-Theater</b>	—	—	—	—	Übern grossen Teich.	Übern grossen Teich.	Nachmittags 4 Uhr. Gerechtigkeit. Abends 8.15 Uhr. Übern grossen Teich.



Der Trainer Denicke in Erbenheim-Wiesbaden erhielt von Herrn W. Esselbom die alte braune Stute Christiane v. Sir Christian a. e. Lord Hastings-Stute überwiesen und erwartet in den nächsten Tagen noch weiteren Zuwachs.

Das Jagdgewand des Prinz-Regenten Luitpold ist als Vermächtnis an seinen Leibreitknecht Max Henkler übergegangen. Es besteht aus den kurzen, ledernen Kniehosen, schön gestickten Trägern dazu, Weste, Wams und grünem Hut mit Gamsbart, der allein 300 M. wert ist und vom schönsten Bock stammt, den der Regent je geschossen hat. Die Bartfassung hat 100 M. extra gekostet. Zum Gewand gehören noch die Wadenstrümpfe und Nagelschuhe. Alles passt dem Erben vorzüglich, der die gleiche Figur gehabt hat, wie Bayerns verstorbener königlicher Jagdherr.

Die Termine der europäischen Derbyrennen sind in dieser Saison wie folgt festgelegt worden: 10. April: Italienisches Derby in Rom; 15. Mai: Belgisches Derby in Brüssel-Boitsfort; 1. Juni: Englisches Derby in Epsom; 8. Juni: Österreichisches Derby in Wien; 15. Juni: Französisches Derby in Paris-Chantilly; 29. Juni: Deutsches Derby in Hamburg-Horn.

Die Verwaltung von Hoppegarten hat im Jahre 1912 nur einen Überschuss von 15010 M. gebracht, nachdem 1911 mit 60687 M., 1910 mit 294408 M. und 1909 mit 245778 M. zu rechnen gewesen war.

Die belgische Aviatikerin Helene Dutrieux ist von der französischen Regierung mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet worden.

Kleine Nachrichten. Im St. Bernhard Cup, dem grössten Bob-Rennen in St. Moritz, siegte der Bob „Noris“ (Führer E. Forchheimer, Nürnberg) gegen 15 Konkurrenten. — Die österreichische Eishockeymeisterschaft wurde in Wien vom Wiener Sportklub gewonnen, der den Training Eisklub 7:4 abfertigte. — Der Hockeyländerkampf Irland-Wales endete in Limerick 3:0 zu Gunsten der Irlander.

Arkadengang der Wiener Universität wurde in diesen Tagen eine Büste des Musikkritikers Eduard Hanslick enthüllt, wobei Prof. Guido Adler die Festrede hielt. — Der berühmte Geigenkünstler Kubelik hat seine sämtlichen in London laufenden Engagements gelöst. Kubelik liegt schwer krank auf seiner Besitzung in Böhmen darnieder. — Das kostbare Baudenkmal Santa Maria in Trastevere soll stark gefährdet sein. Es haben sich bedenkliche Sprünge gezeigt, so dass Stützen angebracht werden mussten und die Kirche vorläufig geschlossen wurde. — Ernst Hardt hat ein neues Bühnenwerk geschaffen; er hat sich diesmal dem Scherspiel zugewandt und unter dem Titel „Schirin und Gertrude“ das Thema vom Grafen v. Gleichen in humoristischer Weise variiert. — Im Skalatheater zu Mailand war die italienische Uraufführung von Webers „Oberon“. Die Oper hatte trotz ausgezeichnetner Darstellung und prächtiger Ausstattung keinen grossen Erfolg.

**Städtisches Verkehrs-Bureau**  
Bureau Municipal de Renseignements  
Municipal Enquiry Office  
— Telephon 1014 —  
**Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse**  
(Eingang von der Theaterkolonnade)

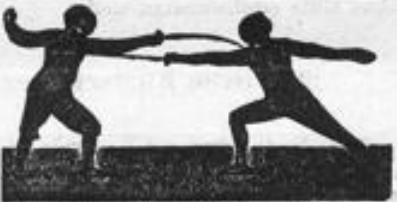
**Unentgeltliche Auskunft  
für  
: Aufenthalt und Reise :**

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.; Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register; Leseraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen; Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

**Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von  
3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags  
von 9 bis 1 Uhr**

**Expedition des Badeblattes:**

Eingang von der Wilhelmstrasse



**Fechtsport-Verein Wiesbaden**

Gegründet 1899.

**Pflege der modernen Waffen.**

**Fechtboden:** Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz. Eingang: Mühlgasse 2.  
**Fechtstunden:** Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.  
**Vereinslokal:** Hotel "Europäischer Hof", Langgasse 32—34.  
**Fechtlehrer:** Herr Lüigi Galbatti.

Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

**Heer und Flotte.**

— Der Feldwebel als Doktor. Der Kaiser hat Anlass genommen, dem Bezirksfeldwebel Hausschildt, der vor kurzem das Doktordiplom erhielt, seinen Glückwunsch auszusprechen.

— Schiffsbewegungen. S. M. S. „Hertha“ ist am 18. Febr. in Vigo, S. M. S. „Seeadler“ am 18. Febr. in Mozambique, S. M. S. „Leipzig“ am 18. Febr. in Nymradsund eingetroffen.

— Die Forderung für den Neubau der Kaiseryacht „Hohenzollern“ wurde von der Budgetkommission des Reichstages bewilligt.

**Neues vom Tage.**

— Die Ahnfrau des Kaisers. In Diez weilte eine Kommission, an der auch der Regierungspräsident Dr. v. Meister (Wiesbaden) teilnahm, um in der evangelischen Kirche das kürzlich von Dr. Grossmann (Frankfurt) entdeckte Grabdenkmal der Gräfin Walpurga zu Münzenberg, einer bisher unbekannten Ahnfrau des Kaisers, zu besichtigen. Das Grabdenkmal, das als lebensgrosses Tonbildnis eines bisher noch nicht genau bekannten deutschen Meisters ein Kunstwerk von sehr hohem Werte darstellt, soll unter Aufwendung eines grösseren Betrages restauriert werden.

— Die englischen Wahlfurien. In dem Schlafzimmer eines Landhauses, das sich Lloyd George in der Nähe von Epsom bauen lässt, explodierte eine von mehreren gelegten Bomben. Infolge der angerichteten Zerstörung wird das Haus, das der Vollendung entgegenseht, ab-

gerissen werden müssen. Der Schaden beträgt 12 000 M. Es fanden sich ausserdem in verschiedenen Zimmern mit Öl getränkte Papiere, sodass die Absicht bestanden haben muss, das Haus in Brand zu stecken. Lloyd George befindet sich augenblicklich in Frankreich. Es ist niemand in dem Hause bemerkt worden, doch fand die Polizei in einem Zimmer eine Haarnadel und zwei Hutnadeln. Man vermutet deshalb, dass das Verbrechen von Suffragettes begangen wurde. Frau Drummond hat das

Attentat für grossartig und für eine schöne, erfolgreiche Affäre erklärt, die den Frauen Ehre mache. Es wird sich zeigen, ob die Regierung auch diesmal, falls die Täterinnen gefasst werden, die schwächliche Haltung befolgt, sie, wenn sie ein paar Tage die Aufnahme der Nahrung verweigert haben, aus dem Gefängnis zu entlassen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsamt 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

**BÖRSEN-KURSE vom 20. Februar 1913.**

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

Das Badeblatt erscheint täglich am Vorabend (zwischen 5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist. Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits schon die telegraphisch gemeldeten **Schluss-Kurse** der Frankfurter Börse an dem Tage der Ausgabe unseres Blattes. Die Londoner Notierungen sind die gegen Mittag des gleichen Tages in London bekannten gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem Wege gemeldeten Anfangs-Kurse.

Frankfurter Börse.	Anfang:	Schluss:
Deutsche Bank	255 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	255 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
Disconto Commandit	189 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	189 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Dresdner Bank	155 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	155 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Phönix Bergw.	255 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	255.—
Bochumer Gußstahlw.	212 <sup>8</sup> / <sub>4</sub>	212 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Deutsch-Luxemb. Bergw.	160 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	160.—
Gelsenkirch. Bergw.	193.—	192 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Harpener Bergb.	190 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	190 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Paketfahrt	149 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	149 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Nordd. Lloyd	116.—	116 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>

Londoner Börse.	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Canada Pacific	236 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	237 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
Erie Common	29 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	30 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
Missouri Common	26 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	26 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Reading Common	80 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Rock Island Common	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	23.—
Southern Pacific	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Southern Railway Common	26 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	26 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Union Pacific Common	159 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	160 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Steel Common	62 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	63 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Amalgamated Copper	69 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	69 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Anaconda Copper	7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	7 <sup>5</sup> / <sub>16</sub>
Rio Tinto	72 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	72 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Goldfields Cons.	2 <sup>15</sup> / <sub>16</sub>	2 <sup>15</sup> / <sub>16</sub>
Eaststrand Prop.	2 <sup>27</sup> / <sub>32</sub>	2 <sup>15</sup> / <sub>16</sub>
Chartered	1 <sup>9</sup> / <sub>32</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Debeers	21 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>	21 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
Premier Diamond	11 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>



Red Star Line  
White Star Line  
Atlantic Transport  
Line

White Star Dominion  
American Line  
Leyland Line

for all information apply  
to agents in Wiesbaden  
Born & Schottenfels  
Kaiser Friedrichplatz 3  
(Hotel Nassau.)  
10632

Adams, Hr.,  
Amerikaner,  
Anchersen,  
Aner, Fr.,  
Anger, Hr.,  
Aron, Fr.,

Baehren, Hr.,  
Bamberger, Hr.,  
Bank, Hr.,  
Bargmann, Hr.,  
Bauer, Hr.,  
Baumert, Hr.,  
Becker, Hr.,  
Behrendt, Hr.,  
Graf Beissel,  
Bermann, Hr.,  
v. Bernhard,  
Berweiter, Hr.,  
Bitter, Hr.,  
Bücksen, Hr.,  
Böhmer, Fr.,  
Borchers, Hr.,  
Bossing, Hr.,  
Frhr. v. Bra-

Braukmann,  
Braun, Hr.,  
Breitkopf, Hr.,  
Bremer, Hr.,  
Brückwiler,  
Bruns, Fr.,  
Buch, Fr.,  
Bürgener, Hr.,  
Bürgener, Hr.,  
Bürgerhaus,  
Bürklin, Hr.,  
Bünden, Fr.,  
Busch, Fr.,  
Bussler, Hr.,

Cikuwxy, Hr.,  
Clermont, Hr.,  
Cronert, Hr.,

Danziger, Fr.,  
Danziger, 2<sup>o</sup>,  
Daufalick, Fr.,  
David, Hr.,  
David, Hr.,  
Debus, Fr.,  
van Doorn,  
Dressen, Hr.,

Eberlein, Fr.,  
Eich, Fr., Dr.,  
Eisenstadt,  
Faber, Hr.,  
Falk, Hr., K.,  
Foerster, Hr.,  
Foyer, Hr.,  
Fritz, Hr.,  
Ganss, Hr.,  
v. d. Goe,  
Gottschalk,  
Gross, Hr.,  
Grossmann,  
Gutke, Hr.,

Häuser, Hr.,  
Hahn, Fr.,  
Hanau, Hr.,  
Heilbut, Fr.,  
Heimberger,  
Heine-Riege,  
Henoch, Hr.,  
Herkerath,  
Herrmann,  
van der He

Heymann, Hr.,  
Hicketier, Hr.,  
Hilgenberg,  
Hintzelmans,  
Hippeken, Hr.,  
Hobbing, Hr.,  
Hobbing, Hr.,  
Hollmann, Hr.,  
Holtermann,  
Huber, Hr.,  
Husslein, Hr.,  
Hutschenre

Mrs. Hockm  
und Frau.  
gutsbesitzer  
leutnant a. 1.  
Staunau, Hr.,  
Rittergutsbe  
gutsbesitzer  
Hauptmann





## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 19. Febr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	755.5 766.4	753.3 764.0	758.5 763.9	754.1 764.9
Thermometer (Celsius)	-3.6	2.1	-0.6	-0.7
Dunstspannung (Millimeter)	2.5	3.8	3.4	3.1
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	71	62	77	70.0
Windrichtung	NO 3	NO 4	N 2	-
Niederschlagshöhe (Millimeter)	-	-	-	-
Höchste Temperatur: 2.5	Niedrigste Temperatur: -3.6			

**Wetteraussichten** für Freitag, den 21. Februar.  
Noch meist trocken, wechselnde Bewölkung, milder, südliche Winde.  
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,  
Frankfurt a. M.

Marktstrasse 34

Marktstrasse 34

## Weinsalon Maldaner = Bar =

Feinstes und vornehmstes Etablissement am Platze

— Lift — 10848a

I. V.: Hugo Halverscheidt.

**Buchhandlung** **Kunsthandlung**  
**Jurany & Hensel's Nachf.**  
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)  
**Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur**  
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl  
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet  
**Leihbibliothek** 10681 **Lesezirkel.**

## Antiquitäten

Reichhaltiges Lager von Antiquitäten jeder Art

## David Reiling in Mainz

Telephon 460

Flachmarkt 2

Großherzoglich Hessischer und Kaiserlich Russischer  
Hof-Lieferant.

Besichtigung gerne gestattet. 10727

**Pension**  
**Villa Hertha**  
Dambachtal 24. Neuerbaut 1909.  
**Ruhige, freie Lage**, nahe Wald,  
Kochbrunnen, Kurhaus. 10682  
Zentralheiz., elektr. Licht, Garten,  
Thermalbäder. Tel. 4182.  
Fr. André u. Miss Rodway.

**Pension**  
**„Villa Stefanie“**  
Wiesbaden  
Inh. Fr. H. Rögen, Parkstr. 4.  
vis-à-vis vom Kurhaus, Hoftheater,  
In Kurlage.  
Telephon Nr. 907.  
Bäder — Centralheizung — Elektr. Licht  
empfiehlt für den Winter  
Elegant und behaglich eingerichtete  
Zimmer. Jede Diät genau nach  
ärztl. Vorschrift. 10751

## Wiesbaden „Haus Icke“

Abeggstrasse 5  
Ruhige Lage nahe Kurhaus und  
Kochbrunnen  
Elektr. Licht — Thermalbäder —  
Vorzügl. Küche — Jede Diät.  
10702 Telephon 2145.

**Damensalon Giersch,**  
Shampooieren 1 Mk.,  
mit Frisur u. Ondulation  
im Abonnement 75 Pf.  
Spezialgeschäft aller Haararbeiten

Goldgasse 18, erster Laden  
10611



**Musikhaus**  
**Franz Schellenberg**  
Kirchgasse 33

Flügel, Pianos, Phonola - Pianos, Harmoniums,  
Blüthner, Schiedmayer, Rönsch etc.

— **Miet-Pianos.** —  
(Phonolas zu vermieten.)  
**Musikalien.** — **Musikinstrumente.**  
Gegründet 1864. — **Telephon 2458.** 10647

**Pension Charlotte**  
Nikolasstrasse 39, Nähe Bahnhof  
**Zimmer mit Frühstück**  
sowie **volle Pension**  
**Bäder.** — **Telephon 1350.**  
English spoken! 10686  
Men spreekt holländisch!

## meine Corsets

**SPEZIALITÄT:**  
Corsets nach Mass  
genau wie in meinem  
Pariser Atelier



## Arnold Obersky

**Paris :: Berlin**  
Filialen in allen grösseren  
Städten Deutschlands

**Wiesbaden,**  
Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

## Straussfedern- Manufaktur

## : Blanck:

Engros Wiesbaden Detail  
Friedrichstr. 39, I. Stock,  
Ecke Neugasse.

**Grösstes u. reichhaltigst.**  
**Lager.** Billigste Preise.  
Beste Bezugsquelle.

## Reparatur-Werkstatt Bügelanstalt „Wie Neu“

Grabenstr. 14. — **Karl Trost.** 10761

## Zwei schöne Markensammlungen

meist Europa, darunter Alt-Deutschl.  
stark vertreten, preisw., zu verkaufen.  
Papierhandlung **A. Pauli**, Rhein-  
strasse 33, Laden. 10874

## Reichshallen.

Einzig. u. vornehmst. Familien-Variété  
Stiftstr. 18. Haltestelle Röderstr., der  
Elektr. Strassenbahn, Telephon 1306.  
Direktion: Paul Becker.

**Tagesgespräch**  
bildet d. jetzg. Spezialitätenprogramm.

Monsr. Conradi Miss Ethel  
Trapez Volant. Engl. Liedersängerin.

Wally de Wilhelma José Damoll  
Vertrags-Soubrette. Kraft-Akt auf Braktsel.

Gorelli The Massons  
Komic Music, Attraction. American Step Dancers.

Les Idées Toni Buchenau  
Kopfläuter. in seiner Alpenzone.

The 4 Chicago Kids  
Akrobatische Tänzerinnen.

Aufgang 8<sup>1/4</sup> Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Nach Schluss d. Vorstell. Anschluss an

smtl. Linien d. Elektr. Strassenbahn.

Preise der Plätze: Loge 2.— M., Seiten-

balkon 1.-50, Parkett 1.—, Entrée 0.50 M.

Hochgeleganter Wein-Salon.

Warme und kalte Köche zu jeder Tageszeit.

## Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:  
Dr. phil. Herman Rauch.  
Fernsprecher 49.

Freitag, den 21. Februar 1913.  
Dutzend- u. Fünfzigerkarten ungültig.

Aufführung des

**Richard Wagner-Verbandes**  
deutscher Frauen.

Unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl.  
und Königl. Hoheit der Kronprinzessin  
des Deutschen Reiches u. von Preussen.  
(Ortsgruppe Wiesbaden.)

Mitwirkende:

Frau Leffler-Burckard, Königliche  
Kammersängerin von hier.

Herr Rudolf Jung, Opernsänger aus  
Mannheim.

Die Elisabeth Duncan-Schule aus  
Darmstadt.

Orchester: Mitglieder der Königl.  
Hofkapelle hier.

Herr Professor Franz Mannstaedt,  
Kgl. Kapellmeister von hier.

Herr Direktor Max Merzaus Darmstadt.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zu „Iphigenie  
in Aulis“, mit Schluss  
von Wagner. Gluck

2. a) Arie „Dank sei Dir“ Händel  
b) Arie „Dies Bildnis“

aus „Die Zauber-  
flöte“ . . . Mozart

gesungen von Herrn R. Jung.

3. Siegfried-Idyll . . . R. Wagner

4. Fünf Gesänge (ge-  
sungen von Frau

Leffler-Burckard) . . . R. Wagner

Musikalische Leitung: Herr Professor

Franz Mannstaedt.

Pause.

5. Vorführungen der Duncan-Schule:  
1. A. Corelli: Präludium; 2. J. S.  
Bach: Adagio; 3. J. Pachelbel:  
Fugetto; 4. F. Marpurg: Rondo;  
5. D. Scarlatti: Siciliana; 6. Chr. W.  
Gluck: Andante; 7. A. Corelli:  
Allegretto.

Pause.  
8. Volkslieder: a) Winzerlied, b)  
Rätsellied, c) Tanzlied; 9. M. Merz:  
a) Rondo; b) Scherzo; 10. A. Corelli:  
Courante; 11. F. Schubert: Marche  
militaire.

Musikalische Leitung: Herr Direktor  
Max Merz.  
Anfang 1<sup>1/2</sup> Uhr.

**Operetten-Theater.**  
Freitag, den 21. Februar 1913.

**Der liebe Augustin.**  
Operette in drei Akten von Rudolf  
Bernauer und Ernst Welisch.

Musik von Leo Fall.

Inszeniert vom Oberregisseur Emil  
Nothmann.

Dirigent: Kapellmeister Heinz  
Lindemann.

Personen.

Bogumil, Regent von Thessalien. E. Nothmann

General Kampfz. Hr. Leffler

Frank Dorfmüller. Personen

Oberst Hr. Schwab

Kapitän Lebrun, Adjutantmajor, Hr. Otto

Leuta, Montrichard, Hr. Orth im Heere Napoleons

Kommerzienrat Schöller. Hr. Rodius

Lucinde, seine Frau. Fr. Bleibtreu

Justine, beider Tochter. Fr. Gauby

Stadtrat Grützmacher. Hr. Zollin

Charlotte, seine Frau. Fr. Eichelsheim

Jodocus, beider Sohn. Privatdozent an der Universität Berlin. Hr. Albert

Prill, Weinhandler. Hr. Legal

Rosette, seine Frau. Fr. Schwartz

Lottel, beider Sohn. Fr. Schröter

Miendel, Tochter. Fr. Botz

v. Buntfuss, Hauptmann a. D. Hr. Lehrmann

Latussek, bischöflicher Kapitular-Vikar. Hr. Maschek

Veilchenstock, Fonda- makler. Hr. Kober

Alois Klemm, ein Schneideregeselle aus Leipzig. Hr. Rehkopf

v. Westendorp, Student aus Göttingen. Hr. Wanka

Weinhold, der Wirt des Schweißnitzer Kellers. Hr. Spiess

Pastor Rachner. Hr. Weyrauch

Bumke, früher Unter- offizier, Marktheiter bei Schöller. Hr. Andriano

Hanne, Schlesserin. Fr. Koller Ballgäste, Studenten, Freiwillige Jäger, eine böhmische Musikantebande, Volk.

Das Stück spielt in Breslau im Jahre 1813, die ersten drei Akte Ende Januar, die beiden letzten Mitte März.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

**Volks-Theater.**  
(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon: Nr. 2692.

Freitag, den 21. Februar 1913.